

gitter. Für den 1. FC
am Sonntag um den
die Bundesliga. Für
den Wiederaufstieg
ein Punkt. (dpa)



der Rücklage nicht
FOTO: BAUR

5 nicht ins Ziel

gen

1 Platz – gegenüber:
Tübingen hatte mit
differenz. Bitter für
gewannen alle drei
ren noch 8:5, «be-
doppelt Hanei. Brie-
ter gegen. Ludwig
in vier Sätzen das
schließen gewonnen
SV Eintracht mit 9:7.
Bildnispaar haben
diger Leistungen den
kalla sichern kön-
doch im Ausschlag-
Nageri mit 8:11
im Tischen für die
sich der SV Würten-
Münchingen durch-
en den TSV Riede-
ng und gewann mit
sich im ersten Spiel
erinnen. 30 mit 9:5
gen den VfL Dettm-
er musste die Satz-
nungen) ausschlag-
ur eben. (GEA)

o-Coach von
umworben

nd RB
abregas

chönen Coner Ser
erzeit auschließend
s Nachfolger seinen
aus zu Bayer Leve-
sch letter in Leipzig
riano werden? Mit
Saisonende brudet
rückblicke – der
europameister hat
es desiglaten bei über
ein Mann an der Sei-
ten.

ello Sport berichtet.
1 Trainer von Con-
lichen der Werkauf
nem Laxaushiel am
erweis im April hatte
digung Fallegas als
schließlich pfleg
rigger Teamkollege
Kontakte zu Auf-
stiegsziel.
regas den Italiens-
no verlassen will.
in Nachfolger einen
starken Spielern vor-
fähiger am Sonntag
s. Mit Fallegas als
s zwei Spieltege vor
ternd auf Platz zeh-

24:00

FELLBACH. Dritter Sieg im dritten Spiel.
Die Footballer der SV Reutlingen (15) Eag-
les haben das Spiel bei den Fellbach War-
riors vor 150 Zuschauern mit 24:0 (7:0)
gewonnen. Damit bleibt die Mannschaft
von Trainer Michael Häring Tabellenfüh-
rer in der Regionalliga. Fellbach steht mit
vier Niederlagen am Tabellenende.

In der ersten Hälfte waren sich die
Schulmädchen noch schwer. Die Partie
war gekennzeichnet von vielen Ballbe-
sitzewechseln. John Harris gelangen die
ersten Punkte im zweiten Viertel per
Touchdown zum 6:0. Mike Weyrich
erhöhte per Extrapunkt auf 7:0. Mit Peter
Weiden und Moritz Scharf hatten die Fel-
bacher wieder zwei Leistungsträger im
Bund, die zuletzt im erweiterten Kader
von Stuttgart in der European
League of Football (ELF) standen, am
Ende aber nicht genommen wurden.
«Diese zwei Spieler haben Fellbach mehr
Qualität gegeben. Insgesamt war es ein
hartes Spiel für uns», berichtete Häring.

Mit der ersten Halbzeit konnten die
Eagles nicht zufrieden sein. Nach Raum-
gewinnen handelten sich die Reutlingen
immer wieder Strafen ein. «In der Halb-
zeit habe ich wohl die richtigen Worte
gehört», betonte Häring. Im Anschluss
kam die Offense ins Laufen. Kai Singer
und Finn Seibert, Neuzugang von den
Schwäbisch Hall Unicorns, erzielten zwei
weitere Touchdowns für die Achlamstäd-
ter. Weyrich verwandelte zudem beide
Extrapunkte und ein Field Goal.

Einen starken Eindruck hinterließ
erneut die Defense der Eagles, die wie
gegen Freiburg keine Punkte zuließen.
Singer, Tobias Stocker und Cengiz Arslan
waren diesbezüglich immer wieder
erfolgreich in Aktion. Insgesamt zwang
die Häring-Truppe den Gegner zu zwei
Interception (beide Singer) und vier Fum-
bles, sprich sechs Ballgewinnen. Ent-
scheidend war zudem, dass Fellbach bei
neun dritten Versuchen keinen neuen er-
sten Versuch erspielen konnte. (tob)

**Football – Red Knights
Tübingen verlieren 14:19**

Aufsteiger ärgert Absteiger

TÜBINGEN. In der Football-Oberliga
haben die Red Knights Tübingen gegen
die Stuttgart Scorpions vor 800 Zuschau-
ern 14:19 (7:6) verloren. Der Aufsteiger
ärgerte den Absteiger im ersten Aufstiegs-
treffen massiv. Der Favorit aus der
Landeshauptstadt konnte sich erst nach
einem zähen Kampf auf dem Tübingen
Heldertfeld durchsetzen. «Trotz der Nie-
derlage bin ich mit der Leistung des Teams
zufrieden. Ich habe keinen Klassenunter-
schied gesehen. Wir haben uns diesen
Sieg selbst durch zu viele Strafen geson-
nen», sagte Trainer Stefan Schmitt.

Für die Unstädter erzielte Running
Back Tobias Latz zwei Touchdowns.
Achim Müller verwandelte jeweils den
dazugehörigen Extrapunkt zum 7:0 und
14:13. Die Roten Ritter mussten den
Vorsprung erst in der Schlussphase der Partie
wieder hergeben und somit die dritte Nie-
derlage im vierten Spiel einstecken. Es
war durchaus mehr drin gewesen. Müller
schaltete in der Anfangsphase mit
einem Field Goal, es wäre die 3:0-Führung
für die Unstädter gewesen. «Stuttgart ist
in der Schlussphase durch unsere Strafen
praktisch selbst über das Feld gelaufen
und konnte so das Spiel noch gewinnen»,
so Schmitt. (tob)

**Kerstin Konstanzer
siegt in der W 50**

ALBSTADT-MARGRETHAUSEN. Beim
«Up the Hills», einem Laufevent auf dem
Südsattel, landeten drei Starter der LG
Steinbach-Zollern auf vorderen Plätzen.
Kerstin Konstanzer siegte auf der 23,8-
Kilometer-Distanz in der Altersklasse
W 50. Thomas Falkenberg landete in die-
sen Rennen in der M 55 auf dem vierten
Platz. Reinhold Handel startete im Ren-
nen über 10,8 Kilometer – er belegte in der
M 35 den dritten Rang. (GEA)

deutschen Wund-
B mit einem 3:0 (2:0, 0:0, 1:0)-Sieg
und zogen in der Tabelle an den
Amerikanern vorbei. Nach
einem Prostechuss des nach-

Ruhan (SZ) erhöhte im Schluss-
abschnitt. Die Schweiz «Nais
ist am Donnerstag (16.20 Uhr)
Vorrundegegner des deutschen
Auswahl. (SD)

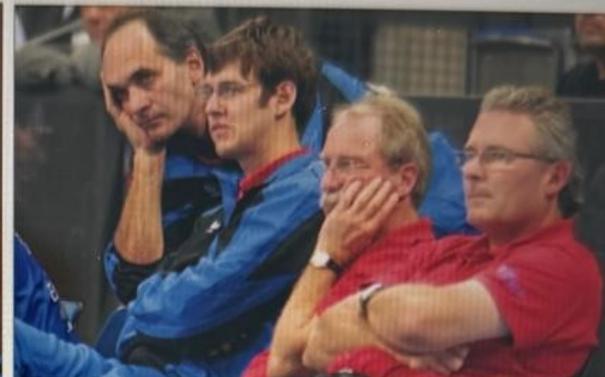
schwer. So war Kristian Kämp-
ler am zweiten Spieltag der AK
10 mit 18 Schlägen der beste
Spieler des GC Routlingen-Son-
nenbühl. Die Routlinger kämpf-

tenen Dringern zum national-
lären der 2. Liga (BWV), Gruppe
D, auf dem Platz des GC Rei-
scherhof Rang vier. Anja Hasser
erreichte mit 92 Schlägen das
beste Ergebnis des Teams. (GEA)



Im April 2025 wird Ulrich Dobler geehrt.

FOTO: BAUR



Im Jahr 2008: Bange Blicke bei Gottfried Zeiler, Benjamin Brack, Dobler und Klaus Michalik.

FOTO: WETHAMMER



Bundesliga-Saison 2004/05: Trainer Eckard Nothdurft, Dobler

FOTO: NIETHAMMER



Dobler versartet Marc Breckel.

FOTO: ARCHIV



Zuversichtlich: Dobler

FOTO: BAUR

Handball – Dr. Uli Dobler ist seit 33 Jahren Mannschaftsarzt bei den Echazstädtern. Ein Ende ist nicht in Sicht

Ein Urgestein des VfL Pfullingen

VON MANFRED KRETSCHMER

PFULLINGEN. Der Mann ist 74 – und
talentbegabt wie er und je. Wer mit Dr.
Uli Dobler einen Gesprächstermin verein-
baren möchte, muss geduldig sein. Kön-
nen wir morgen im Laufe des Tages mit-
einander sprechen? Die Antwort kommt
wie aus der Pistole geschossen: «Tagsüber
geht gar nicht. Ich bin vom frühen Morgen
bis 14.30 Uhr in der Praxis. Wir können ab
19 Uhr telefonieren.»

Uli Dobler betreibt in Holzgerlingen
eine Arztpraxis mit neun Angestellten.
Für ihn ein erfüllender und ausfüllender
Job. Doch damit nicht genug: Der drabte
Mann treibt seit zwei Jahrzehnten in den
Sportstätten dieser Republik herum. Bei
den Handballern des VfL Pfullingen ist er
seit 33 Jahren Mannschaftsarzt. Und ein
Ende ist nicht in Sicht. «Die Zukunft
kommt von alleine», lautet sein Motto.
«Ich bin körperlich topfit und habe zu den
Jungs ein vertrauensvolles Verhältnis.»

**»Ein Pfundskerle, ein
ganz feiner Mensch«**

Diese «Jungs» bliesen ins gleiche Horn.
«Uli und der VfL Pfullingen – das gehört
zusammen», betont Lukas Lün, der Kap-
tän der Drittliga-Mannschaft. Der «Doc»
ist «ein absoluter Fachmann» und habe
extrem viele Kontakte. «Uli ist ein
Mensch, dem ich viel zu verdanken habe.
Und zwar im medizinischen, sportlichen
und menschlichen Bereich». Inmaleri
Florian Mück, viele Jahre Spieler und zu-
letzt Trainer beim VfL, Gottfried «Bopfi»
Steiger, zu Pfullinger Era- und Zweitliga-
Zellen Teammanager, bezeichnet Dobler
als «Pfundskerle, ein ganz feiner Mensch.

immer loyal». Daniel Brack, ehemaliger
Coach bei den Echazstädtern, erklärt: «Uli
ist ein Freund der Familie Brack. Wir
haben schon seit vielen, vielen Jahren eine
ganz enge Verbindung.» Dobler sei
«ein nicht zu verachtender Bestandteil
des VfL». Als Typ, so Brack, sei er «sehr
direkt und sehr emotional».

Die Beziehung Dobler/VfL begann im
Sommer 1992. Dobler war damals noch in
der BG-Klinik in Tübingen beschäftigt, als
ihm eine Anzeige in einer Sportzeitung
ins Auge stach: «VfL Pfullingen sucht
Mannschaftsarzt». Nach einer telefonischen
Anfrage wurde ihm gesagt, er solle
doch beim nächsten Heimspiel mal vor-
beischaun. Der Verein werde zwei Kar-
ten an der Abendkasse hinterlegen.
Dobler wunderte sich nach diesem Tele-
fongespräch über seinen Mut und kam ins
Zweifeln. «Ich bin nicht hingekommen,
erzählt er mit einem Grinsen im Gesicht.
Die Pfullinger Verantwortlichen ließen
nicht locker, nahmen Kontakt zu ihm auf
und hinterlegten für das bevorstehende
Heimspiel wieder zwei Karten.

Diesmal raffte sich Dobler auf. «Ich
habe mir das Spiel angeschaut und bin
anschließend in die Kabine. Die Atmo-
sphäre hat mich fasziniert.» Schließlich
fragte ihn Abteilungschef Alfred «Bimbo»
Mayer, ob er einsteigen wolle und zu wel-
chen finanziellen Bedingungen. Dobler
nannte einen Betrag – und Mayer sagte
zu. «In der nächsten Saison ist dann der
Kassierer zu mir gekommen und hat mein
Honorar neu verhandelt», blickt er
lachend zurück.

Zum Handballsport hatte Dobler
schon vor seinem Einstieg beim VfL einen
Bertrag. Er spielte bei den SF Geradertern
und war später zu seiner Studienzeit in
Tübingen Sportlehrer beim TSV Hagel-
loch. Bei Pfullingen fungierte bei seinem
Einstieg in der 2. Bundesliga Kurt Busch

als Trainer, danach kam Rolf Brack.
«Er war ganz Besonderes», so Dobler,
«waren die vier Jahre in der Bundesliga,
die Spiele gegen den THW Kiel und Frisch
Auf Göttingen. Diese Erinnerungen
möchte ich nicht missen.»

Trotz der Arbeit in der Praxis und des
Familienlebens – die Töchter Franziska,
Katharina und Cosima waren in der
Leichtathletik, im Turnen und im Hockey
erfolgreich unterwegs – erweiterte Dobler
seine handballerischen Aktivitäten. Über
zehn Jahre arbeitete er für die National-
mannschaft. In den 1990er-Jahren hatte
er seinen Einstieg beim Supercup in
Deutschland. Dobler war bei der zweiten
Garde des Deutschen Handballbundes
dabei, die auch in Reutlingen ein Spiel
 austrug. Gebracht wurde dieses Team
übrigens von Bob Hanning.

**»Einige Zeit hatte ich
samstags zwei Spiele«**

VfL Pfullingen, Nationalmannschaft –
damit nicht genug. Ebenfalls 1992, als er
seine Praxis in Holzgerlingen eröffnete,
stieg er als Mannschaftsarzt bei der Spvgg

Holzgerlingen ein. Dieser Verein firmiert
mittlerweile als HSG Schönbuch. Dobler
ist noch immer dabei. Auch bei den Fran-
en der TuS Metzingen, damals vom El-
Pfullinger Alexander Job trainiert, war
Dobler insgesamt vier Jahre im Einsatz. In
der Frauen-Bundesliga konnte er sich da-
schon aus, denn zuvor stand er in Dienen-
ten des VfL Sindelfingen, bei dem zu jener
Zeit der ehemalige Bundestrainer Dago
Lukerfeld die Kommandos gab. «Das war
dann schon manchmal stressig», blickt
Dobler zurück, «da hatte ich samstags oft
zwei Spiele: erst die Sindelfinger Frauen,
dann die Pfullinger Männer».

Dass er zu den Handballern ein sehr
gutes Verhältnis hat und dass er ihnen im
medizinischen Bereich helfen kann, ist
die gute Geschichte. Die andere: «Ich bin
stolz darauf, dass ich vielen Spielern dank
meiner Kontakte einen Studienplatz ver-
mitteln konnte», erzählt er. Beim derzeitigen
Pfullinger Team haben Conrad
Schmitt und Tim Hafner von dieser Fä-
higkeit profitiert.

Dobler ist ein Mensch, der Zuversicht
und Optimismus verstrahlt. Sein Traum:
«Wenn ich mit dem VfL Pfullingen in die
2. Liga aufsteigen könnte, würde sich ein
Kreis schließen.» In der 2. Liga hat im
Sommer 1992 alles begonnen. – (GEA)

EINE GANZ BESONDERE VERBINDUNG

Uli Dobler und Holger Breitenbacher arbeiten schon lange zusammen

Wenn die Handballer der
HSG Schönbuch in der Ver-
bandsliga (nächste Saison
in der Landesliga) um
Punkte kämpfen, sitzt Uli
Dobler neben Holger
Breitenbacher auf der
Bank. Der eine fungiert als
Mannschaftsarzt, der
andere als Trainer. Dobler

und Breitenbacher – die-
ses Duo gab es bereits
1992, als der «Doc» beim
VfL einstieg und «Bretz-
ker» Spieler bei Pfullingen
war. «Uli ist ein Mensch
mit einem ganz großen
Herz», sagt Breitenbacher.
Dobler habe immer ein
offenes Ohr und stehe
ihm mit Rat und Tat zur
Seite. Breitenbacher: «Uli
hat für mich sehr viel
getan.» In der kommen-
den Saison geht Breiten-
bacher bei der HSG Schönbuch
in sein altes, Jahr
als Trainer. Und Dobler
sitzt weiterhin auf der
Bank neben ihm. (tob)